
Kurzfassung

Der Mobilitätssektor befindet sich, angestoßen durch gesellschaftliche und technische Entwicklungen, in einem umfassenden Transformationsprozess. Dem etablierten Öffentlichen Verkehr (ÖV) treten im Zuge der Digitalisierung zunehmend flexible Mobilitätsdienstleistungen, wie etwa Sharing-Angebote oder On-Demand-Fahrdienste, gegenüber, die das öffentlich zugängliche Angebot erweitern. Damit einher geht auch ein Wandel der Akteurslandschaft, der durch das Aufeinandertreffen öffentlicher und privatwirtschaftlicher Akteure mit unterschiedlichen Interessen geprägt wird. Orientiert am Planungsparadigma der Integrierten Verkehrsplanung wird in dieser Arbeit ein Leitbild für die Öffentliche Mobilität vorgestellt. Dieses zielt darauf ab, den ÖV mit flexiblen Mobilitätsdienstleistungen zu verknüpfen und ein zukunftsfähiges sowie gemeinwohlorientiertes öffentliches Mobilitätsangebot zu fördern.

Multimodale Mobilitätsplattformen (MMP) stehen als zentrales Gestaltungsinstrument für die Öffentliche Mobilität im Fokus dieser Dissertation. Ihr Ziel ist es, die öffentlich zugänglichen Mobilitätsangebote über verschiedene Verkehrsmittel und Anbieter hinweg in ein digitales Angebot zu integrieren, um so ein inter- und multimodales Mobilitätsverhalten zu fördern. MMP werden dadurch als Möglichkeit betrachtet, ein bedarfsgerechtes und umweltverträgliches Mobilitätsangebot bereitzustellen. Zur Analyse des neu entstehenden Organisationsfeldes und der Identifikation von Umsetzungshürden von Mobilitätsplattformen in öffentlicher Hand liegt der Arbeit ein qualitatives Forschungsdesign zugrunde. Problemzentrierte Interviews mit Plattformbetreibern, Sharing-Dienstleistern, Software-/IT-Anbietern sowie Kommunen geben Einblick in die Perspektiven der involvierten Akteursgruppen, sodass ein umfassendes Bild der Herausforderungen vermittelt werden kann.

Eine Vielzahl der Hürden ist auf das Ineinandergreifen gesellschaftlicher und technischer Aspekte zurückzuführen, auf die Neuartigkeit des Organisationsfeldes und einen wenig gefestigten Handlungskontext sowie auf die divergierenden Interessen, Ressourcen und Organisationsstrukturen zwischen privaten und öffentlichen Akteuren. Die Arbeit zeigt, dass die Integration von Mobilitätsplattformen in einen umfassenden Planungsansatz unabdingbar ist, wenn sie zur Verkehrswende beitragen sollen. Neben der Ausrichtung an klar definierten Zielen (normative Integration) bedarf es der Schaffung von Legitimität durch institutionalisierte Strukturen (politische Integration), der Förderung eines akteursübergreifenden Austausches (fachliche Integration) sowie der Bereitstellung eines öffentlichen Angebots, das nicht nur digital, sondern auch physisch und raumübergreifend zugänglich ist (räumliche Integration).

Abstract

The mobility sector is experiencing a profound transformation, spurred by both social shifts and technological advancements. Through the rise of digitalisation, traditional public transport is increasingly being complemented by flexible mobility services, such as shared mobility or on-demand mobility services, expanding the range of accessible options for the public. This process is accompanied by a shift in the stakeholder landscape, where public and private sector actors interact with differing interests. Based on the planning paradigm of integrated transport planning, this thesis proposes a concept for public mobility. It aims to integrate public transport with flexible mobility services and promote sustainable public mobility that is oriented towards the common good.

This dissertation focusses on Mobility-as-a-service platforms (MaaS platforms), pivotal tools in shaping public mobility. MaaS platforms integrate various publicly accessible mobility services across different transportation modes and providers into a digital interface, fostering inter- and multimodal mobility behaviours. MaaS platforms are seen as an opportunity to provide user-oriented and eco-conscious mobility services. Pursuing a qualitative research design, this study evaluates the emergent organisational field of MaaS platforms and delineates impediments hindering implementation in public ownership. Through problem-centred interviews with platform operators, sharing service providers, software/IT providers and local authorities this study provides insights into the perspectives of key stakeholders, thereby painting a comprehensive picture of the challenges ahead.

Many of the obstacles identified stem from the complex interplay of social and technical aspects, the novelty of this organisational field and the absence of a well-defined context for action. Moreover, divergent interests, resources, and organisational structures between private and public stakeholders deepen these challenges. The study shows the imperative need to integrate MaaS platforms into a comprehensive planning framework to harness their potential of propelling the transformation towards sustainable transport. Beyond adhering to clearly defined goals (normative integration), achieving legitimacy through institutionalised structures (political integration), promoting cross-sectoral collaboration (professional integration), and providing accessibility not only digitally but also physically and spatially (spatial integration), are essential for the success of MaaS platforms.